

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



2. Jahrgang

Nummer 8

1. August 1999

Schlangen, Quellen und Interreg II

Unsere Haiminger Au, das weiß ein jeder, ist ein Paradies auf Erden und viele Niedergerner haben darin ihren ganz persönlichen Lieblingsplatz oder auch eine Lieblingszeit für einen Kurz-Urlaub zur Erholung von Seele und Leib.

Im Amtsdeutsch heißt das: „Die Verlandungszone um die Salzachmündung bei Haiming (Innspez) ist Naturschutzgebiet von landesweiter Bedeutung. Zudem ist es Teil des Europareservates

„Unterer Inn“ und international anerkanntes Ramsargebiet (Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für über 230 Vogelarten). Es herrscht eine Vielfalt von Lebensräumen und deren enge Verzahnung drückt sich in einem einzigartigen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten aus.“ Auch in Brüssel ist dieses „Fleckerl Erden“ entdeckt worden und – man hat ein Projekt daraus gemacht. Im Rahmen von Interreg II (Programm der EU zur

Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit) soll die Vielfalt des Lebensraumes Salzach erhalten und gefördert werden durch die Schaffung eines grenzüberschreitenden Biotopverbundes und die nachhaltige Verknüpfung von wirtschaftlichen Interessen (Tourismus, Industrie, Landwirtschaft) mit naturverträglicher Nutzung. Von 1999 bis 2001 werden im Projektgebiet von Raitenhaslach bis zum Innspez drei Schwerpunkte bearbeitet:

Die vorhandenen Quellen (etwa 350) sollen erfaßt und für die wichtigsten werden Schutzmaßnahmen erarbeitet.

Die Äskulapnatter soll in ihrem Bestand erfaßt werden, um dann für diese sehr gefährdete Tierart entsprechend ihrer Lebensraumgewohnheiten Schutzmaßnahmen vorzuschlagen.

Für den zunehmenden Tourismus im Salzachtal (Radwanderer) sollen lenkende Maßnahmen erarbeitet werden, die den interessierten Menschen Informationen und Zugang geben, zugleich aber die Tier- und Pflanzenwelt schützen.

Derzeit werden die Bestandserfassungen durchgeführt; die konkreten Umsetzungsmaßnahmen werden bis Ende des Jahres geplant.

Ziel des Projektes ist es, für alle Betroffenen (Anwohner, Natur und Tourismus) Verbesserungen zu bringen; Grundprinzip für alle konkreten Maßnahmen ist die Beteiligung und Zustimmung der jeweils betroffenen Eigentümer. *wb*

Inhalt

Interreg II	1
Gemeinderat	2
Jubiläum Altmännerverein	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine	5
Sportmöglichkeiten	5
Kinder im Fernsehen	6
Kultur im Niedergerner	7
Menschen im Niedergerner	8
Stimmen zum Fährmann	8

Die Finanzen

Die einzelnen Maßnahmen des Projekts werden ganz erheblich gefördert: Aus EU-Mitteln gibt es einen Zuschuß von 50%, also 75.000 DM; der Landkreis Altmötting steuert 25.000 DM bei. Den Rest von 50.000 DM teilen sich die Stadt Burghausen und die Gemeinde Haiming.

Äskulapnatter

Sie ist eine der schönsten, aber auch seltensten Schlangenarten, ungiftig und völlig harmlos.

In Deutschland gibt es nur noch fünf Lebensbereiche, einer davon ist das untere Salzachtal.

Die Schlange braucht einen klimatisch günstigen und sonnigen Lebensraum. Aufforstung, Vereinheitlichung und intensive Nutzung der Landschaft führen zum Verlust dieser Lebensräume. Gefährdet ist die Schlange auch durch Straßenverkehr, Katzen, moderne Mähgeräte und Menschen, die aus Unkenntnis und unbegründeter Angst die Tiere töten. Deshalb wurde sie ausgewählt, um ihr im Salzachtal eine Zukunft zu sichern.



Eine fast exotische Quellenlandschaft in Kemerting

Foto: Evelyn Sommer

Gemeinderat

Einen neuen **Rekord** (zumindest für diese Wahlperiode) hat der Gemeinderat am 22. Juli aufgestellt: 22.55 Uhr war es, als im Sitzungszimmer die Lichter ausgingen. Kein Wunder bei den zahlreichen und gewichtigen Beratungspunkten. Und da war auch erst der offizielle Teil zu Ende: Danach gings auf Einladung der „Geburtstagskinder“ Katharina von Ow und Verli Maier noch in die Schloßwirtschaft nach Piesing.

Erstmals wurden in dieser Sitzung die Pläne für den **Neubau des Rathauses** vorgestellt. Architekt Sunder-Plassmann präsentierte in seinem Vorentwurf eine dem Ortsbild angepaßte funktionale Lösung: Im Grundriß und im Baukörper identisch mit dem jetzigen Gebäude soll das neue Rathaus im Erdgeschoß die Räume für Bauamt, Einwohnermeldeamt und Kasse, im Obergeschoß die Räume für Bürgermeister und Geschäftsleiter sowie den neuen Sitzungssaal haben. Im Kellergeschoß sind der Einsatz- und Geräteraum für die Gemeindearbeiter, die EDV-, Archiv- und Versorgungsräume.

Geprägt wird das Rathaus von einem hellen und über die Stockwerke nach oben halboffenen Eingangsbereich; an der Fassade ist auffallend die über der Eingangstür nach oben bis zum 1. Stock reichende Glasfront mit Sprosseneinteilung. In

gleicher Weise ist auch der rückwärtige, behindertengerechte Eingang geplant.

Der umbaute Raum beträgt 2680 Kubikmeter; die vorläufige Schätzung der Baukosten liegt bei ca. 1,3 Mio. DM.

Der gesamte Rathausplatz bleibt in seiner Gestaltung unverändert; miterrichtet wird ein Nebengebäude für Anschlagtafel, Telefonzelle und Fahrräder. Um den Entwurf noch näher zu beraten und insbesondere die Finanzierungsfragen zu klären, hat der Gemeinderat die Entscheidung, den Eingabeplan erstellen zu lassen, in die Septembersitzung vertagt.

Ein weiterer Hauptpunkt war die planerische Weichenstellung für die **Nutzung des alten Altersheimes**. Der Leiter der Sozialstation Klaus Handte und die Freiherr von Owsche Altersheimstiftung haben eine Wohnung GdBR gebildet, die eine Wohnanlage für körperlich Schwerstbehinderte errichten will. Geplant sind 13 behindertengerechte Appartements sowie Gemeinschaftsflächen und zwei Therapieräume. Das Konzept geht von einem eigenverantwortlichen Wohnen der Behinderten mit gleichzeitigem Angebot von notwendigen Pflege- und Dienstleistungen aus. Nur wer sich von den Bewohnern nicht selbst versorgen kann wird vom neuen Altenheim aus mit Essen versorgt. Die Nachfrage

nach solchen Wohnmöglichkeiten ist groß, da es in Südbayern nichts Vergleichbares gibt.

Zur Durchführung wird der gesamte alte Ost-West-Trakt abgerissen und ein neuer gegliederter Gebäudekomplex errichtet. Lediglich der neuere Nord-Westflügel bleibt bestehen und soll für die Gemeindeverwaltung als Ausweichquartier dienen. Baubeginn ist für Frühjahr 2000 geplant.

Einstimmig hat der Gemeinderat die notwendige Ergänzung des Bebauungsplanes Schloßstraße und die Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen.

Für **zwei Straßen** im Gemeindegebiet wird im Jahr 2000 eine Förderung durch den Landkreis beantragt: Die Verbindungsstraße Piesing – Kemerting bedarf dringend einer neuen Teerschicht (2. Ausbaustufe); die Betonstraße von Kemerting

nach Neuhofen ist in einem so schlechten Zustand, daß ein Erstausbau als Teerstraße erforderlich ist. Wenn der Zuschuß in Höhe von 60% bewilligt wird, kann die Baumaßnahme nächstes Jahr erfolgen.

Ungern, aber wegen der knappen Kassenlage nötig, mußte – wie im Haushalt vorgeplant – eine **Darlehensaufnahme** in Höhe von 300.000 DM beschlossen werden. Der Zinssatz beträgt für 7 Jahre fest 4,19 %.

Zurückgestellt wurde die geplante Errichtung einer Halle für den Bauhof in der Kiesgrube Daxenthal. Erst müssen die Haushaltsentwicklung und möglicherweise andere notwendige Anschaffungen für den Bauhof abgewartet werden, bevor dafür ca. 70.000 DM bereitgestellt werden können.

wb

Projektgruppe Ökologie

Zum Thema Bäche und Quellen wird es vom 23.11. bis 11.12.1999 wieder eine Ausstellung im Unteren Wirt in Haiming geben. Dabei geht es nicht nur um die Natur selbst, sondern auch um das Leben, die Arbeit und die Freizeit am, auf dem und im Wasser.

Wer Bilder, alte Geräte oder Karten beisteuern kann, soll sich bitte bei Stefan Eichinger, Tel. 8038, melden. Er informiert auch über den nächsten Termin zur Vorbereitung der Ausstellung – voraussichtlich am 13.10. um 19.30 im Unteren Wirt.

wb

AK 2000

Bei einem Treffen aller Vereinsvorstände am 22. Juni wurde der Terminplan für die Veranstaltungen im Jahr 2000 vorgestellt. Bis zum 1. September haben die Vereine die Möglichkeit, ihre Termine für das nächste Jahr noch zu melden, damit dann im Jahrbuch 2000 eine komplette Übersicht aller Ereignisse im Niedergern veröffentlicht werden kann.

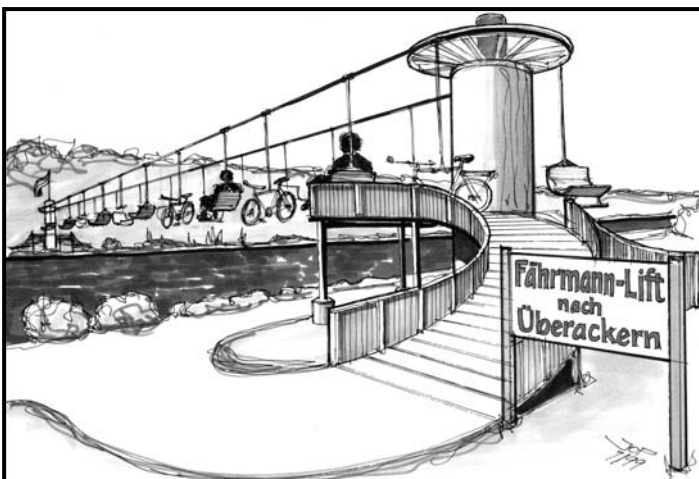
Eine kleine Redaktionsgruppe arbeitet zur Zeit mit Hochdruck an der Erstellung des Jahrbuches 2000. Auf 52 Kalenderblättern gibt es einen ausführlichen Terminkalender, Rückblicke auf geschichtliche Ereignisse in unse-



rer Gemeinde und verschiedene Informationen. Zu jeder Kalenderseite gibt es Beiträge vieler Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Themen, teils sehr persönliche Zukunftsgedanken zum Jahr 2000.

Derzeit knobelt die Redaktion noch an einem kleinen Wettbewerb über das ganze Jahr hinweg, der dann bei einer Schlußveranstaltung zum Jahrtausendwechsel für viel Spannung sorgen soll.

wb



Eine Alternative zum heißbegehrten Steg über die Salzach

Karikatur: Josef Pittner

Altmännerverein Haiming – Niedergottsau

Zum 40. Gründungsfest eine neue Fahne

Grußwort des Bürgermeisters

Heutzutage ist es selbstverständlich, daß die Jugend betreut wird; dass es aber auch die älteren Mitbürger verdient haben, unterstützt zu werden, ist noch nicht in das Bewußtsein aller gedrungen. Dabei stellt sich diese Aufgabe um so dringlicher, als ja immer mehr Menschen älter werden. Sie brauchen das Gefühl, daß sie trotz des Lebensalters noch voll in die Gemeinschaft integriert sind.

Die Mitgliederzahlen, auf die der Altmännerverein voller Stolz verweisen dann, belegen eindeutig das große Interesse vieler älterer Haiminger Bürger. Mißt man den Verein an seinen Leistungen und Erfolgen, gibt es keinen Zweifel: es ist uneingeschränkt gerechtfertigt, seinen überaus erfolgreichen, runden Geburtstag gebührend zu feiern. Mein herzlicher Glückwunsch, mein Dank und meine Anerkennung gelten allen, die vor 40 Jahren diesen Verein ins Leben gerufen, aufgebaut und schließlich zur heutigen Blüte geführt haben.

Das Wirken des Altmännervereins Haiming – Niedergottsau war bisher ebenso unentbehrlich wie erfolgreich. Deshalb darf ich ihm anlässlich seines Jubiläums und der Fahnenweihe im Namen der Gemeinde Haiming auch ganz ausdrücklich versichern: wir werden Euch auch weiterhin in jeder Hinsicht nach Kräften unterstützen.

Ich wünsche dem Altmännerverein Haiming – Niedergottsau, seinen Verantwortlichen ebenso wie denen, die sich dort wohlfühlen, eine harmonische, eine problemfreie und eine gute Zukunft.

Wolfgang Koch,
1. Bürgermeister u. Schirmherr

Es war am 12. August 1959 als Metzger und Wirt Heinrich Kuchlbauer, Bäcker Alois Hager, Bürgermeister Georg Strasser, Johann Obermeier und Xaver Strasser beschlossen einen Altmännerverein zu gründen. Gesagt, getan! Das Amt des 1. Vorstandes übernahm Johann Obermeier. Bereits am 3. Februar 1963, als Josef Henghuber von Johann Obermeier das Amt des 1. Vorstandes übernahm, zählte der Verein 57 Mitglieder. Ein erster Höhepunkt war am 9. August 1970 die Fahnenweihe durch Geistl. Rat Max Kufner in der Haiminger Pfarrkirche. Die Schirmherrschaft übernahm Baron Dr. Leo von Ow. Als Fah-

nenmutter konnte Theresia Wimmer, als Trauermutter Rosa Jetzelsberger, als Patenmutter Rosa Landes, als Fahnenbraut Theresia Nömmner, als Festjungfrau Helga Wimmer und als Patenbraut Monika Eberherr gewonnen werden.

Einen Wechsel in der Vorstanderschaft gab es 1979: 1. Vorstand wurde Josef Fischer, 2. Vorstand Josef Emmersberger. Vier Jahre waren es nur, dass Josef Fischer als 1. Vorstand walten konnte. Er starb am 29. August 1983 im Alter von 72 Jahren; zu seinem Nachfolger wurde Georg Sewald berufen.

Zur Feier des 25 jährigen Gründungsfestes kamen 17 Vereine

Grußwort des 1. Vorstandes

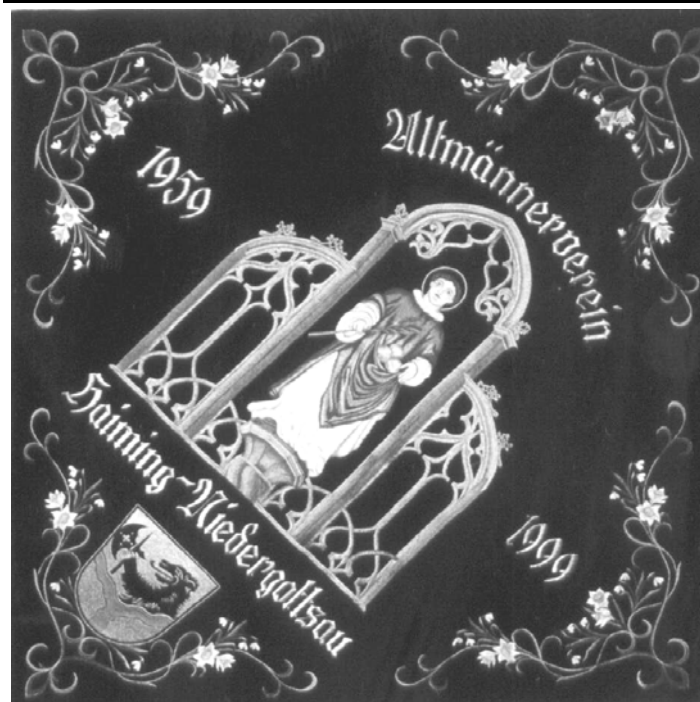
40 Jahre sind schon vergangen, daß am 25. August 1959 fünf rührige Männer den Altmännerverein Haiming – Niedergottsau gegründet haben. Die Beliebtheit des Vereins zeigt sich darin daß immer mehr ältere Menschen dem Verein beitraten. So zählt der Verein heute über 260 Kameraden. Bereits 1970 wurde eine Vereinsfahne geweiht. Nun wird am Sonntag, den 05. September 1999 eine weitere Fahne den kirchlichen Segen bekommen. Zu diesem Fest seid Ihr alle herzlich willkommen. Der Verein wird sich bemühen, ein schönes Fest auszurichten.

Martin Stelzl,
1. Vorstand

Festprogramm

Sonntag, den 5. September 1999

- 6.00 Uhr Weckruf**
- 8.00 Uhr Empfang der ankommenden Vereine**
- 9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug**
- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe und Festakt in der Haiminger Kirche**
- 12.00 Uhr Gemeinsamer Mittagstisch mit kameradschaftlichem Beisammensein im Festzelt**



Wahrzeichen unserer Gemeinde schmücken die neue Fahne

Foto: Josef Pittner

zusammen; zum 1. Landkreistreffen der Altmännervereine traf man sich am 19. Oktober 1988 in Kastl.

Im Jubiläumsjahr 1990 beteiligte sich der Verein an den Festlichkeiten: Während der Festwoche richtete er das Landkreistreffen im Bierzelt aus, das voll besetzt war.

Über 10 Jahre war Vorstand Georg Sewald im Amt, als er den Vereinsausflug am 20. Juni 1995 nach Kitzbühel organisierte. Aber der Verein mußte ohne Schorsch fahren, denn er war während der Nacht im Alter von 66 Jahren an einem Herzversagen gestorben. Am 23. Juni wurde er unter großer Beteiligung auf dem Haiminger Friedhof zu Grabe getragen. Georg Sewald hat sich um den Verein wirklich verdient gemacht. Bei der Versammlung am 9. November 1995 wurde Stefan Unterstöger als 1. Vorstand und Martin Stelzl als 2. Vorstand gewählt.

Seit 6. Februar 1999 ist jetzt Martin Stelzl 1. Vorstand des Altmännervereins.



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: Gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Geld von Städtebauförderung

Der Ausbau von Hauptstraße und Dorfplatz in Haiming und von Dorf- und Schulstraße in Niedergottsau wird über das Programm der Städtebauförderung bezuschußt. Jetzt liegen die Bewilligungsbescheide der Regierung von Oberbayern vor. Danach ergibt sich folgende Finanzierung:

Haiming: "Neugestaltung Dorfplatz, Haupt- und Innstraße"

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1.513.800 DM
hiervon sind zuschufähig 1.073.800 DM
Als Zuschuß werden bewilligt 644.300 DM 42,6%
Voraussichtliche Beiträge der Grundeigentümer 300.000 DM 19,8%
Eigenanteil der Gemeinde 569.500 DM 37,6%
Von der bewilligten Förderung sind bis zum jetzigen Zeitpunkt 187.400 DM eingegangen.

Niedergottsau: "Neugestaltung Schul- und Dorfstraße"

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Maßnahme betragen 516.000 DM
hiervon sind zuschufähig 219.000 DM
Als Zuschuß werden bewilligt 131.400 DM 25,5%
Voraussichtliche Beiträge der Grundeigentümer 125.000 DM 24,2%
Eigenanteil der Gemeinde 259.600 DM 50,3%

Straßenausbaubeitrag

Um die Kosten der Vorfinanzierung so gering wie möglich zu halten, hat der GR in seiner Sitzung am 22. Juli beschlossen, für den Ausbau der Haupt- und Innstraße eine 2. Vorausleistung und für den Ausbau der Schul- und Dorfstraße eine 1. Vorausleistung zu erheben.

Die Bescheide werden voraussichtlich in der letzten Juli-Woche den Grundstückseigentümern zugestellt. Der Beitrag ist **einen Monat nach Zustellung** zur Zahlung fällig. Für eventuelle Rückfragen steht Geschäftsleiter J. Wagner (Tel. 988716) gerne zur Verfügung.



Vor vielen interessierten Zuhörern informiert am 29. Juni Frau Dr. Friemel von Landratsamt Altötting, Herr Dr. Heiringer von der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen (rechts) und Manfred Drobny von der Regierung von Oberbayern über Ziele des Projekts Interreg II. Bürgermeister Wolfgang Koch dankte den Referenten mit einem Gastgeschenk.

Foto: Gemeindeverwaltung

Für Mittagsbetreuung gesucht:

In seiner Sitzung am 20.5.1999 hat der Gemeinderat die Einführung der Mittagsbetreuung in der Teilhauptschule Haiming beschlossen. Die Betreuung findet nur während der Schulzeit statt. Geplante Zeiten sind von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr bzw. 14.00 Uhr.

Die Gemeinde sucht für die Betreuung der Kinder geeignetes Aufsichtspersonal, wobei entsprechende erzieherische

Ausbildung wünschenswert wäre, aber nicht Voraussetzung ist. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung **bis 20. August 1999** mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Geschäftsnachweise, Zeugnisse) an die Gemeinde Haiming, Geschäftsleitung, Hauptstr.18, zu senden.

Telefonische Auskunft erteilt Geschäftsleiter Jochen Wagner.

Ergebnisse der Europawahl in Haiming

Gesamt und getrennt nach Stimmbezirken in %

	Bund	Haiming gesamt	Haiming (I)	Piesing (II)	Niedergottsau (III)	Briefwahl (IV)
CSU*	48,7	79,6	72,1	84,0	86,1	68,4
SPD	30,7	12,2	15,8	10,4	7,8	20,2
Grüne	6,4	2,6	4,6	1,6	2,0	1,3
REP	1,7	1,6	2,9	0,8	0,4	3,8
FDP	3,0	0,6	0,4	1,2	0,0	1,3
ÖDP	0,4	1,5	2,9	0,8	0,8	1,3
BP	0,1	0,7	0,4	0,0	1,6	1,3
PDS	5,8	0,4	0,0	0,8	0,0	1,3

* im Bund mit CDU

Zuverlässige Reinigungskraft

Für Reinigungsarbeiten im Rathaus der Gemeinde suchen wir zum 1.11.1999 eine Reinigungskraft. Arbeitszeit: Zweimal wöchentlich ca. 2 Stunden; Mittwoch ab 17.00 Uhr und Freitag ab 12.00 Uhr.

Interessenten senden bitte eine Kurzbewerbung bis 20. August 1999 an die Gemeinde Haiming, Geschäftsleitung, Hauptstr.18. Telefonische Auskunft erteilt Josef Straubinger, Tel. 988712.

**Einwohnerzahl am 1.7.1999:
2.391**

Termine

August

7. Samstag KSK: Weinfest beim Gabelberger in der Halle
14. Samstag Adlerschützen: königlich bayrisches Biergartenfest
Kellerwirt; ab 16.00 Schankbetrieb mit
musikalischer Unterhaltung,
18.00 Einzug der Lindacher Blaskapelle
14. Samstag Mütterverein: Kräuterbuschenbinden
Alte Schule
15. Sonntag Pfarrei Niedergottsau: Pfarrfest und 80. Geburtstag
von BGR Alois Branz
10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. gemeinsames Mit-
tagessen in Freien, bei schlechtem Wetter in der Al-
ten Schule; nachmittags Kaffee und Kuchen
29. Sonntag SV Haiming: Fußball-Schnuppertraining
10.30 Uhr, Sportplatz Haiming

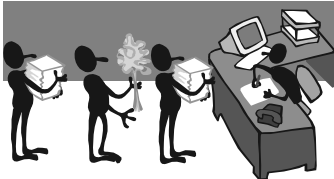
September

- 3./4. Fr./Sa. SV Haiming: Herbstfest
Freitag, 20.00 Uhr: Schafkopfturnier
Samstag, ab 17.00 Uhr Herbstfest im Zelt
5. Sonntag Altmännerverein: Fahnenweihe
Programm siehe Seite 3
9. Donnerstag Frauenbund: Radwallfahrt nach Buch-Waldesruh
12.30 Uhr
11. Samstag KSK: Ausflug ins Zillertal; Abfahrt 7.00 Uhr
eingeladen ist die gesamte Bevölkerung, Anmel-
dung: Albert Huber (1049) und Stefan Botz (1663)
15. Mittwoch Mütterverein: Halbtagesfahrt der Frauen
18. Samstag SV Haiming: 30 Jahre Tischtennisabteilung
20.00 Uhr, Unterer Wirt
25. Samstag Freizeitgruppe: Vereinsmeisterschaft der Stock-
schützen; 14.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau

Oktober

1. Freitag Falkenschützen: Generalversammlung
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
7. Donnerstag Frauenbund:
19.00 Uhr: Messe für verstorbene Mitglieder
20.00 Uhr, Sportheim: Generalversammlung

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag



Fundgrube

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Koch.

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb),
Katharina von Ow (kow), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar),
Walter Zaunseder (wz).

Kunterbunt für Mädels und Buben

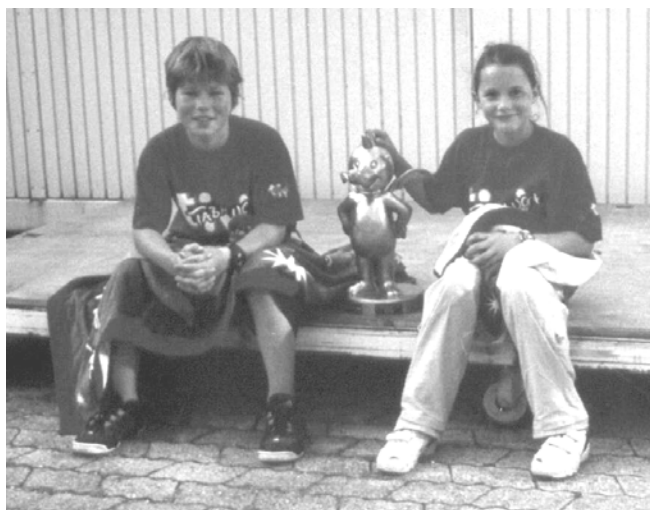
Haiminger Schüler erobern den „Drachen“!

Wieder einmal hat sich das ZDF in Haiming gemeldet. Diesmal erfolgte der Anruf nicht im Pfarrhof, sondern in der Schule: „Tabaluga-tivi“ wollte mit Schülern aus Haiming eine Sendung aufzeichnen. Natürlich war es keine Frage, daß die Schüler der beiden vierten Klassen sich sofort bereit erklärten „in den Kampf“ um den „Drachen“ zu ziehen.

Die beiden Spielkandidaten - ein Junge und ein Mädchen - sollten die Schüler selbst bestimmen; deswegen wählte jede Klasse zunächst einen Jungen und ein Mädchen, die bei den Spielen die Haiminger Schule vertreten sollen. An einem Donnerstag im Mai erschienen zwei junge Damen vom ZDF, - ausgerüstet mit Fernsehkameras, Mikrofonen, usw. - und wählten dann aus den vier nach einem Interview endgültig zwei Kandidaten für den „Wettkampf“ aus. Diese wurden anschließend noch etwas genauer interviewt und gefilmt (auch zu Hause), damit ein kleines „Porträt“ als Vorspann erstellt werden konnte.

Der Termin für die Aufzeichnung der Sendung wurde festgelegt: am 29.06.99 um 11.00 Uhr machten sich die Schüler der beiden vierten Klassen mit den beiden Klassenlehrerinnen, Frau Moser und Frau Schmidt, sowie drei erwachsenen „Schlachtenbummlern“ auf den Weg nach München. Der Kagerer Sigi, der Huber Albert und ich wollten die Gelegenheit nutzen, mal zu sehen, wie „Fernsehen“ in einem Studio gemacht wird.

Der Bus fuhr nach Unterföhring in die „ZDF“-Straße 1. Ein „Empfangskomitee“, bestehend aus 3 jungen Leuten,



Die zwei haben um den Drachen gekämpft: Martina Kagerer aus Moosen und Stefan Zaunseder aus Haiming

Nicht vergessen!

Samstag, 21. August 1999

Fahrt ins Imax-Kino nach München

- ⇒ Abfahrt: 9.30 Uhr ab Neuhofen alle Haltestellen bis Holzhauser Kreisstraße
- ⇒ Ankunft: 18.00 Uhr
- ⇒ Film: New York 3D
- ⇒ Verpflegung ist mitzubringen (ohne Getränke)
- ⇒ Unkostenbeitrag: ca. 30,- DM (je nach Teilnehmeranzahl)
- ⇒ Anmeldung sofort bei Alfred Kagerer (478) oder Stefan Eichinger (8038)

Sonntag, 29. August 1999

Fußball - Schnuppertraining

- ⇒ ab 10.30 Uhr am Sportplatz Haiming

Ferienprogramm

kümmerte sich sogleich um die aufgeregten, hungrigen und durstigen Mädchen und Buben aus Haiming. Nur ein paar Minuten später trafen die Schüler der „gegnerischen“ Mannschaft ein. Sie hatten einen ähnlich langen Anfahrtsweg: Der Ort, aus dem die Schüler kamen heißt Pollenfeld im Landkreis Ingolstadt und ist eine fast gleich große ländliche Gemeinde wie Haiming.

Nach dem Essen trafen sich die Schüler auf einer Wiese um dem Bewegungsdrang freien Lauf zu geben. Verbunden wurde dies mit einer schon etwas kämpferisch „einstimmenden“ Übung: beide Mannschaften sollten sich beim Seilziehen messen. Haiming hat gewonnen! War das schon als gutes „Omen“ zu bewerten?

Die Neugier auf das was nun kommen sollte steigerte sich stetig.

Der Ablauf und die Verhaltensregeln während der Aufzeichnung der Sendung im Studio wurden genau erklärt, verschiedenen Formen des „Klatschens“ und des „Anfeuerns“ der jeweiligen Mannschaften wurden geübt.

Endlich - es war mittlerweile schon 16.00 Uhr geworden - erfolgte der Anruf aus dem Studio: es konnte losgehen.

Im „Gänsemarsch“ wurden die „Schlachtenbummler“ durch endlos lange Gänge ins Studio geführt.

Die Spieler der beiden Mannschaften waren bereits ein Stunde früher geholt worden, um sich mit dem Studio, den Moderatoren und den Spielen ein bißchen vertraut machen zu können.

Wir Erwachsenen verfolgten im Kantinenbereich (bei Kaffee und ein paar Naschereien) auf einem großen Bildschirm das Geschehen im Studio. Soviel kann ich verraten: es war spannend wie ein Krimi.

Wie die Haiminger den „Drachen“ eroberten kann man am 21./22. August 1999 zu der üblichen Sendezeit der Tabaluga-Kindersendung sehen.

Kultur im Niedergern

Ein Bild von Kultur,

so hat Konrad Habeger sein Referat überschrieben, das er anlässlich der Eröffnung der Fotoausstellung „Theaterkultur im Niedergern“ im Piesinger Pferdestall hielt. Als Chefredakteur des Passauer Bistumsblattes brachte er die notwendige Sach-

Als Mensch, der selbst auf dem Land aufgewachsen ist und lebt, meint er zur Kultur auf dem Land: „Kultur muß nicht intellektuell sein. Es reicht wenn sie echt ist. Sie bereichert, weil sie echt ist.“ Und so fordert er uns auf, auch wenn Kultur viel Ar-



kompetenz mit, sich aus unterschiedlichen Richtungen diesem Thema zu nähern. Aus der Sicht des Journalisten stellte er Parallelen zum Theater her. Beide versuchen komplexe Zusammenhänge zu reduzieren, zu vereinfachen, um auf das Wesentliche hinzuführen. In unserem „Fährmann“ meint Habeger, hat es ein begnadeter Stückeschreiber verstanden ein großes Menschheitsthema so zu reduzieren und zu verdichten, daß es anschaulich und verständlich wird und letztlich Sinn vermittelt. In den ausgestellten Bildern sieht er in ausgezeichneter Weise die Theaterleidenschaft unserer Spieler dokumentiert. So kann sich der Betrachter ein Bild davon machen, wo es bei uns lang geht.

Aus der Sicht des Theologen Habeger sieht er den Sinn am Theaterspielen darin, daß hier spürbar wird, daß es neben dem realen Da-Sein noch das „Ganz Andere“ gibt, das gläubige Menschen Gott nennen. Im Spiel den Alltag unterbrechen, die Zeit anhalten, überschreiten und das Wesentliche ins Visier nehmen.

beit macht, weiterzuspielen um das Leben auf dem Land. So fühlten sich zumindest die anwesenden Theaterleute, aber auch die Fotoleute in ihrem Tun bestätigt, daß ihre Arbeit nicht nur reiner Selbstzweck ist, sondern letztlich Kulturarbeit für die Menschen im Niedergern.

jop

Die Fotoausstellung ist vor jeder Fährmann-Aufführung von 19.00 bis 20.15 Uhr geöffnet. Und auch wer nicht zum Theater geht, ist herzlich willkommen.

Wenn es im Jahr 3000 auf diesem Planeten noch Leben gibt, dann werden die Niedergerner immer noch den „Fährmann von Haunreit“ spielen.

Sepp Rottenbacher, Halsbach

Auch nach dem 4. Mal Anschauen bin ich heute wieder beeindruckt, die Aussagen von dem Tod sind einfach wahnsinnig, wenn man da rausgeht, hat man keine Angst mehr vor ihm.

Elisabeth Wendl, Freising

Der Fährmann ruft und Tausende kommen

Die vierte Spielzeit mit dem „Fährmann von Haunreit“ ist wieder ein überragender Erfolg. Will man zur Beurteilung nur die Besucherzahlen als Maßstab verwenden, kann es eigentlich keine Steigerung geben: Alle 15 geplanten Aufführungen sind ausverkauft, ebenso die beiden Termine des „Kinder - Fährmann“, und in der Regel müssen im Stadel unsere Reservestühle mitbenutzt werden. Bisher ist es Elisabeth Herleder immer wieder gelungen, alle Interessierten unterzubringen. „Aus Haiming wird keiner zurückgeschickt.“

Aber auch in den Gesichtern, Stimmen und Reaktionen der Besucher spiegelt sich die Aussage und die Tiefe unseres Theaterspiels wider. Die Botschaft vom Leben und Sterben, vom Glück und Leid des Menschen und von der unbezwingbaren Hoffnung auch im tiefsten Dunkel kommt bei den Leuten an. Sie lassen sich nicht nur von der Einmaligkeit des Stadels, von den überraschenden Szenenwechseln und dem vom Herzen kommenden Spiel unserer Akteure fesseln, sie werden von den Aussagen Martin Winklbauers gleichsam mitgerissen wie von einem starken unbändigen Strom. Es wird nur



„Mi geht des nix o“ – aber ohne eam gang nix!

Foto: Josef Pittner

Wenige geben, die, wenn der Tod auf dem Kerzenwagen aus dem Stadel fährt und dann die Scheinwerfer verlöschen, nur Dunkelheit wahrnehmen. Der meist zaghaft einsetzende Beifall sagt nämlich: Die Zuschauer sind noch bei den letzten Worten, die nicht dem Bettler, sondern ihnen gelten: Als Mensch wirst Du gebraucht. Darum geh Deinen Weg.

Vielleicht kommen deshalb so viele Menschen zum Fährmann, oft mehrmals, weil sie gerade für ihren Weg ein Stück Kraft, Mut und Zuspruch suchen.

wb



Genau geht's auch hinter den Kulissen – die Totengräberin darf auf keinen Fall zu schön ausschauen

Foto Josef Pittner

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Roswitha und Gerhard Mayer

Sohn Michael

Anita und Christian Kremser

Sohn Paul

Susanna und Robert Wimmer

Tochter Laura

Gerlinde und Günther Zumüller

Sohn Thomas

Lisa und Josef Rauschecker

Sohn Leonhard



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Aloisia Konrad, Haiming, 1.6.1999

Otto Schwaiger, Winkelham, 5.6.1999

Georg Neuhauser, Haiming, 20.6.1999



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren:

Petra Biller und Urs Hausruckinger

Silvia Möller und Manfred Kiermaier

Michaela Klier und Franz Feyrer

Ramona Baumgartner und

Roland Starflinger



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern der Monate August und September!

Rosa Unterstöger, Neuhofen

70. Geburtstag

Inga Sewald, Moosen

70. Geburtstag

Maria Grünleitner, Holzhausen

70. Geburtstag

Rudi Petrauschke, Haiming

75. Geburtstag

Josef Wagner, Haiming

75. Geburtstag

Katharina Greiler, Haiming

75. Geburtstag

Alois Branz, Niedergottsau

80. Geburtstag

Rosina Ludwig, Daxenthal

80. Geburtstag

Anna Banhierl, Winkelham

80. Geburtstag

Franz Kubicek, Haiming

85. Geburtstag

Johann Nömeier, Haiming

90. Geburtstag

Katharina Unterhitzberger, Haiming

90. Geburtstag

Was geflüstert wird, das glaubt man gerne.

Simone de Beauvoir

Zusammenstellung: kow

Stimmen zum „Fährmann von Haunreit“

Ich finde es einfach schön, was das Dorf auf die Füße stellt, darum werbe ich so und verkaufe in meinem Bekanntenkreis so viele Karten, es sollen sich möglichst viele Leute anschauen, diese Kultur direkt vor der Haustüre. Ich schau's mir immer wieder gerne an.

Ich gehe tief beeindruckt aus dem Stadel heraus, denn das Stück ist fast mein Alltag, weil ich so oft mit Krankheit konfrontiert bin. Nicht mit der Pest, vielleicht kann man sagen mit der Pest von heute: Mit Krebs.

Ich möchte allen ein „Vergelts Gott“ sagen dafür, daß ich das erleben durfte. Bestimmte Worte und vor allem der Schluß waren für mich sehr sehr tröstlich. Ich hoffe, daß ich das vielen Menschen weitergeben kann.

Ursel Krieger, Tüßling

Ich habe das Spiel heute zum drittenmal ge-

sehen. Inzwischen ist mein Mann heimgegangen, ist übersetzt – wie es im Spiel heißt – darum habe ich heute nochmal ganz neue Aspekte gehört und gesehen. Ich habe das Spiel gut anschauen können, weil der feine Herr – der Tod – überhaupt keine Angst verbreitet hat. Genauso wie mein Mann, mein Mann hatte auch keine Angst vorm Gehen, und mein Mann hat auch viel vom Licht gredt, in das er nun geht. Ich habe heute ganz viele Parallelen entdeckt.

Maria Gröbner, Halsbach

Ich habe gespürt, daß alle Darsteller hinter dem stehen, was sie spielen, hinter der Botschaft des Stückes, darum war es so still und das überträgt sich auf uns Zuschauer.

Carmen Anneser, Burghausen

Ich habe es heute zum drittenmal gesehen,



Die älteste Spielerin unter den mehr als 100 Mitwirkenden: Sophie Mayrhofer.

Foto: Josef Pittner

zweimal habe ich schon einen Bus hierher organisiert. Es ist sovieles in dem Stück auf die heutige Zeit übertragbar, jede und jeder ZuschauerIn kann sich bestimmt mit einer Rolle identifizieren.

Agnes Erl, Peterskirchen

Am Anfang haben wir Rheinländer nicht jedes Wort verstanden, aber die Schauspieler haben es so gut rübergebracht, daß wir den Sinn sehr wohl verstehen konnten. Hervorzuheben ist der Stadel, wir haben mit solchen einfachen, bescheidenen Mitteln noch nie eine solche Inszenierung erlebt. Gerade ältere Menschen können viel mitnehmen.

Adele Sommerfeld, Köln

Wenn das alles Einheimische sind – das ist ja unglaublich – ist hier überhaupt noch jemand in den Häusern, hier ist doch der ganze Ort auf den Beinen. Die ganze Truppe war super!

Kai Schöllermann, Hamburg

Ich bin sehr, sehr begeistert, wer so ein Stück schreibt und wer so spielt, muß mit seiner Heimat verbunden sein! Das ist ein Stück zum Verarbeiten, das wirkt nach – im Moment kann ich nicht mehr sagen.

Kurt Gimplinger, Landshut

Es war sehr mitreißend, ganz echt, ich habe mich total in die Zeit hineinversetzen können; von den Spielern her war's immer ein fließender Übergang. Sie haben nicht nur für sich gespielt, sondern für d'Leut und für's Leben.

Hildegard Apfelbeck, Plattling

Gesammelt wurden die Stimmen von Hedwig Beier